Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 26.04.2023

Das Ende der alten Brücke

Riesenbaustelle im Herzen Gutenstettens: Bodenschwellen sollen Fahrer im Kirchenweg ausbremsen

GUTENSTETTEN – Ein Bagger, ein Kran, ein Spezialfahrzeug und einige Arbeiter beackern derzeit die Steinachbrücken-Baustelle im Herzen Gutenstettens. Die Abrissarbeiten sind beendet, so Bürgermeister Gerhard Eichner im Gemeinderat. Derzeit laufen die Vorarbeiten für den Wiederaufbau. Auch auf der Umleitungsstrecke hat sich etwas getan.

Ein blaues Spezialfahrzeug – ein bisschen rätselhaft in der Anmutung – bestimmt derzeit das Baustellenbild. Seine Aufgabe: Spundwände für die späteren Brückenpfeiler in den Boden rammen. In diesem Zusammenhang hatte Eichner eine gute Nachricht im Gepäck: Große Erschütterungen, die bei diesen Arbeiten durchaus auftreten können, blieben bislang aus – „da der Untergrund nicht aus Felsen besteht, sondern sehr weich ist", erläuterte der Bürgermeister den Räten. In der kommenden Woche soll dann innerhalb der Spundwände mit dem Bohren der späteren Verankerung der Brückenpfeiler begonnen werden.

Noch einige Monate werden sich die Gesamtarbeiten ziehen – weshalb der Verkehr auch weiterhin umgeleitet werden muss. Ortsintern in Gutenstetten fahren die Fahrzeuge in Richtung Münchsteinach aktuell als Einbahnstraßenverkehr durch den Kirchenweg. Dort hatten sich Anwohnerinnen und Anwohner über die hohe Verkehrsbelastung und vor allem aber auch über das rücksichtslose Verhalten von so manchem Autofahrer beklagt.

Über Beschwerden oder Ähnliches wurde in der Ratssitzung am Montagabend nicht gesprochen. Aber seit der vergangenen Woche gibt es eine Neuerung: Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs hatten Bodenschwellen angebracht. Eichner: „Die Autofahrer bremsen jetzt ab, sobald sie die gelb-schwarzen Hindernisse sehen. A weng was bringt's."

Er sei auch schon angesprochen worden, warum die Kommune nicht

Das Beweisfoto: Die alte Steinachbrücke im Herzen Gutenstettens ist nicht mehr. Das Spezialfahrzeug und die Baustelle wirken im Abendlicht fast schon idyllisch. Fast. Foto: Johannes Zimmermann

höhere Bodenschwellen ausgewählt habe, berichtete der Bürgermeister. Seine Antwort darauf fiel kurz aus: aus rechtlichen Gründen. „Höher haben wir sie nicht machen dürfen." Gemeinderat Siegfried Faust fragte bei dieser Gelegenheit, was denn nun mit der Geschwindigkeitstafel für die Steigerwaldstraße sei. Dort werde seines Erachtens sehr schnell gefahren – erlaubt sind dort aktuell 30 km/h. Im Ratsgremium war man sich einig gewesen, dort zu messen. „Das Teil geht derzeit nicht, es ist kaputt", erläuterte Gerhard Eichner. Sobald es repariert ist, soll es dann in der Steigerwaldstraße aufgestellt werden. JOHANNES ZIMMERMANN